

IV. 17

Leben in Kirche und Gemeinde

Gott erntet Dank – die Bedeutung des Erntedankfests kennenlernen

Sarah Rathjen



© RAABE 2021

© Anna Usova/iStock/Getty Images Plus

Das Erntedankfest spielt im Kirchenjahr zwar eine große Rolle, verliert im gesellschaftlichen Kontext jedoch immer mehr an Bedeutung. Lebensmittel werden im Supermarkt gekauft, aber die Herkunft, der Bezug dazu und die Anstrengung der Ernte gerät in Vergessenheit. In dieser Unterrichtseinheit soll sowohl die Herkunft der (regionalen) Lebensmittel eine Rolle spielen als auch der Dank an Gott, der uns versorgt, sowie unser Umgang mit Gottes Schöpfung.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufen:	1 bis 4
Dauer:	5 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	Religion im Alltag wahrnehmen und darstellen, Bibel und biblische Geschichten kennen, Umwelt wahrnehmen
Thematische Bereiche:	Kirchenjahr, Dankbarkeit, Lebensmittel, Vertrauen auf Gott, Umweltschutz, Umgang mit der Schöpfung
Medien:	Texte, Liedvorschläge, Bastelvorlagen, Arbeitsblätter, Bodenbild zur Bibelgeschichte, Mitmachgeschichte, Spielideen
Zusatzmaterial:	farbige Bildkarten (M 10)

Stundenübersicht

Legende der Abkürzungen

AB: Arbeitsblatt, TX: Text, FS: Farbseite, LN: Lied/Noten, WK: Wortkarten, BK: Bildkarten,

AL: Anleitung, VL: Mal-/Bastelvorlage

L = Lehrkraft, SuS = Schülerinnen und Schüler

 Gesprächsimpulse

 Tipps/Hinweise

 Alternative/Differenzierung

1. Stunde

Thema: Dankbar sein – Einführung in das Thema

Einstieg: *Wofür seid ihr dankbar?*

SuS der Kl. 1 und 2 nennen mindestens eine Sache, wofür sie dankbar sind. L sammelt die Begriffe an der Tafel.

SuS der Kl. 3 und 4 schreiben jeweils selbst eine Liste mit allen Dingen, wofür sie dankbar sind. Im Anschluss werden die Listen verglichen und besprochen.

M 1 (TX)

Nur einer dankt / L liest die biblische Geschichte vor (ggf. mit Figuren nachstellen oder SuS selbst darstellen lassen). SuS überlegen zwischendurch, wie die Geschichte weitergehen könnte.

L geht nach der Geschichte im Kreis herum und gibt jedem Kind unkommentiert eine Süßigkeit. Anschließend wird reflektiert, ob sich die SuS bedankt haben (ohne Einzelne bloßzustellen).

„Danke-Gott-Runde“: Die SuS sollen die Augen schließen und ruhig werden. Sie dürfen sich dazu äußern, wofür sie Gott dankbar sind (vgl. die Dinge, die sie zu Beginn genannt haben). Nach jedem genannten Begriff sagt die ganze Gruppe „Danke, Gott“.

Abschluss

Die SuS überlegen, bei wem sie sich bedanken möchten (Eltern, Freunden usw.) und schreiben diesen Dank auf eine bunte Karte (ggf. verzieren).

SuS der Kl. 1 und 2 malen ihren Dank auf die Karte.

Die SuS nehmen ihre Karten mit nach Hause und verschenken sie an diejenige Person, der sie dankbar sind.

Benötigt:

bunte (Tonpapier-)Karten, Buntstifte, ggf. Figuren, 1 Tuch, Süßigkeiten

2. Stunde

Thema: Unser Essen

Vorbereitung: Lebensmittel und Zutaten für ein gesundes Frühstück bereithalten und/oder von den SuS mitbringen lassen.

Einstieg:

L nimmt mit den SuS das Frühstück ein und bespricht mit ihnen die verschiedenen Lebensmittel(-gruppen), z. B. Obst, Gemüse, Getreide, Milchprodukte, und woher sie kommen (regional, aus dem Supermarkt, direkt vom Bauern).

Nur einer dankt

M 1

Benötigt: Bausteine, Spielfiguren (ggf. eine auffälliger als die anderen), 1 großes helles Tuch als Unterlage

Vorbereitung: Legen Sie das Tuch auf den Boden und bauen Sie in einer Ecke eine Stadt aus den Bausteinen auf. Stellen Sie die Figuren in einiger Entfernung zur Stadt auf. Lesen Sie dann die Erzählung vor:

Jesus wanderte durch viele Dörfer und Städte, um den Menschen von Gott zu erzählen. Eines Tages kam er in die Nähe eines Dorfes. In einiger Entfernung sah er zehn Männer. Sie saßen auf alten Decken, ein paar Töpfe standen in der Mitte. Alles sah so aus, als ob die Männer hier, außerhalb der Stadt und ohne ein richtiges Dach über dem Kopf, lebten.

Die Männer bemerkten Jesus. Sie tuschelten miteinander. Dann stand einer von ihnen auf und rief: „Jesus, hab Mitleid mit uns!“

Jesus wollte in ihre Richtung gehen, doch seine Jünger hielten ihn zurück: „Jesus, diese Männer sind krank. Sie sind Aussätzige und damit unrein. Du darfst nicht zu ihnen gehen.“ *(Kurze Pause, Kinder äußern sich dazu, wie die Geschichte weitergehen könnte.)*

Jesus schaute jeden Einzelnen der Männer an. Dann sagte er: „Geht in euer Dorf und zeigt euch dem Priester.“ Denn um wieder im Dorf wohnen und leben zu können, musste ein Priester bestätigen, dass man nicht mehr krank war.

Die Männer schauten sich verwundert an und gingen zögerlich in Richtung Dorf. *(Figuren auf das Dorf zubewegen.)*

Während sie gingen, merkten die Männer, dass ihre Krankheiten verschwunden waren. Die Männer hüpfen vor Freude in die Luft. *(Kurze Pause, Kinder überlegen erneut, wie die Geschichte weitergeht.)*

Die Männer rannten auf das Dorf zu und zeigten sich dort dem Priester. Nun durften sie endlich wieder in ihr Dorf zurück. Jesus hatten sie schon fast wieder vergessen. Nur einer nicht. Er blieb stehen. Dann drehte er sich um und lief zu Jesus zurück. Der Mann ließ sich vor Jesus auf den Boden fallen und bedankte sich überschwänglich: „Dank sei Gott, ich bin geheilt!“ Dann lief auch er ins Dorf zurück.



Als „Aussatz“ wurden damals Hautkrankheiten wie Lepra oder Schuppenflechte bezeichnet. Aussätzige galten als „unrein“ und wurden aus der Gemeinschaft verbannt. Um als geheilt zu gelten, musste ein Priester bestätigen, dass man keine Symptome mehr hatte.

M 4 Gott sorgt für uns – eine Mitmachgeschichte

Hinweis: Die Geschichte lässt sich am besten in einer Turnhalle o. Ä. durchführen.

Benötigtes Material: verschiedene Geräte und Materialien, z. B. Kriechtunnel, Kästen, Bänke, Weichbodenmatte, 1 Tuch, einige ausgeschnittene Vogel-Vorlagen M 3, Popcorn (und ggf. Schälchen o.Ä.)

Kurze erklärende Einleitung für die SuS:

Stellt euch vor, ihr seid das Volk Israel. Ihr seid tausende Männer, Frauen und Kinder, die vor kurzem noch in Sklaverei und Knechtschaft in Ägypten gelebt haben. Ihr musstet hart arbeiten und oft Hunger leiden. Doch ihr wurdet befreit und zieht nun durch die Wüste in ein neues Land, das Gott euch versprochen hat.

Angeführt werdet ihr von Mose und Aaron (*zwei Kinder werden ausgewählt*).

Aarons Text lautet: „Kommt weiter!“

Moses Text lautet: „Gott sorgt für uns.“

Das Volk sagt: „Wir haben solchen Hunger!“

Die Israeliten ziehen hinter Mose und Aaron durch die Wüste (*SuS gehen in der Gruppe durch die Halle*). Es ist sehr heiß. Alle sind erschöpft. Das Volk sagt: (*Text s.o.*) Mose antwortet: (*Text s.o.*) Und Aaron sagt: (*Text s.o.*) Murrend ziehen alle weiter.

Einige Zeit später kommt das Volk Israel an einen schmalen Felsdurchgang, durch den sie hindurchkriechen (*z. B. durch einen Kriechtunnel krabbeln*). Danach sagt das Volk Israel: (*Text s.o.*) Mose antwortet: (*Text s.o.*) Und Aaron sagt: (*Text s.o.*) Murrend ziehen alle weiter.

Da kommen sie an hohe Sanddünen. Es hilft nichts, sie müssen darüber klettern (*z. B. über Kästen klettern*). Danach sagt das Volk Israel: (*Text s.o.*) Mose antwortet: (*Text s.o.*) Und Aaron sagt: (*Text s.o.*) Murrend ziehen alle weiter.

Nun kommen sie zu einem Gebiet voller Treibsand. Nur ein dünner Baum führt wie eine Brücke darüber (*über eine Bank balancieren*). Danach sagt das Volk Israel: (*Text s.o.*) Mose antwortet: (*Text s.o.*) Und Aaron sagt: (*Text s.o.*) Murrend ziehen alle weiter.

Sie erreichen einen Fluss, durch den sie waten können (*über eine Weichbodenmatte laufen*). Danach sagt das Volk Israel: (*Text s.o.*) Mose antwortet: (*Text s.o.*) Und Aaron sagt: (*Text s.o.*)

Jetzt reicht es den Israeliten. Sie rufen: (*3 x Text s.o.*)

Das Erntedankfest in der Kirche

M 6



Aufgabe 1: Lies den Text.

In christlichen Kirchen wird im Herbst (September oder Oktober) an einem Sonntag das Erntedankfest gefeiert. Der Altar in der Kirche wird mit Erntegaben (Obst, Gemüse, Getreide und Brot) schön dekoriert. In manchen Kirchen ist es auch Tradition, dass eine Erntekrone aus gebundenen Ähren aufgehängt wird. Am Erntedankfest steht der Dank an Gott im Mittelpunkt, der uns mit allem versorgt, was wir brauchen.

Die Tücher im Altarraum sind meist grün. Grün ist die Farbe, die zeigt, dass die Dinge wachsen und reifen. Das ist beim Erntedankfest der Fall.

Manchmal wird nach dem Erntedank-Gottesdienst noch gemeinsam gegessen. Die Erntegaben werden oft gespendet – meist für Menschen, die wenig zum Leben haben.



Aufgabe 2: Wie stellst du dir den Altar mit Erntegaben vor? Male ein Bild.



Oder: **Aufgabe 3:** Weißt du, wie das Erntedankfest in deiner Gemeinde gefeiert wird? Erzähle den anderen davon oder schreibe es auf.



Vielleicht könnt ihr kurz vor Erntedank einen Besuch in eurer Kirchengemeinde machen und die Pfarrerin/den Pfarrer dazu befragen.

Hier kannst du deine Fragen notieren:
